

Europas wohl ihren führendsten Vertreter im deutschsprachigen Raum. — Wie könnte es auch anders sein: der „Blattlaus-Müller“ war bis zu seiner Fahrt ins Krankenhaus wissenschaftlich voll aktiv; im Sessel auf den Krankentransport wartend, redigierte er noch zwei Sätze seiner beiden Vorträge, die er auf dem Aphidologen-Symposium in Kecskemét/Ungarn vom 14. bis 19. August 1989 in englischer Sprache vortragen wollte. — Die Zahl seiner Publikationen stieg auf 192; seit seinem 75. Geburtstag fertigte er noch 9 Manuskripte bzw. Publikationen an, in deren Mittelpunkt das verstärkte Auftreten von Blattläusen innerhalb und außerhalb von Städten durch urbane Ursachen, die Lupinenblattlaus, der Formenkreis um *Aphis fabae* und die *Macrosiphum*-Arten standen. Er arbeitet bis zu seinem Tode mit beispielhaftem Elan, Phantasie und Fleiß; sein Anliegen war es, durch das Detail zur Wahrheit zu finden, eine Fülle von Einzelergebnissen verknüpfte er zu einem faszinierenden Gesamtbild. Besonders in den letzten Jahren traten in Gesprächen und Diskussionen vielfach philosophische und weltanschauliche Aspekte in den Mittelpunkt, Fragen der Genetik und des Artbegriffs wurden zu seinem Steckenpferd.

Ein Ausruhen auf dem Erreichten gab es für F. P. MÜLLER nicht, über Krankheit und Klinik wurde nicht gesprochen, seine Aphiden hatten ihn „voll im Griff“. Das zeigen seine im deutschsprachigen Raum wohl einzigartige Aphiden-Sammlung, eine Fülle aphidologischer Literatur und Separata, eine umfangreiche Literaturkartei und nicht zuletzt, als sein Vermächtnis, der Aphiden-Bestimmungsschlüssel im STRESEMANN. Freunde, Kollegen und ehemalige Mitarbeiter trauern um F. P. MÜLLER, seine Arbeiten werden weiter Ansporn für Aphidologen bleiben, so daß sein Name nicht vergessen wird.

St. Scheurer



licher Assistent am Zoologischen Institut der TH Dresden und danach (1953–1959) Leiter einer entomologischen Abteilung am Zoologischen Museum der Humboldt-Universität Berlin. Aus innerer Berufung zum bewußten Erleben der Tierwelt, insbesondere der Vielfalt der Insekten veranlagt, hat seine Entwicklung glücklich zum Beruf eines weitgehend freiforschenden Entomologen geführt, wie sie nicht jedem Insektenfreund vergönnt ist. Dabei haben sich seine zunächst überwiegend systematischen Interessen aus der reinen Museums-sphäre (in Berlin) zur Faunistik, zum Sammeln und Bearbeiten von Funddaten und -orten gewandelt. Das Freiland der mitteldeutschen Heimatlandschaft ist ihm dabei zum Museum geworden. Dessen Kabinette sind die noch naturnahen Biotope und Biozönosen, deren Fauna es tiergeographisch zu analysieren und auch zu bewahren gilt. Daraus ergab sich eine enge Zusammenarbeit mit dem Institut für Landesforschung und Naturschutz Halle, dessen Dresdener Arbeitsgruppe H. SCHIEMENZ von 1959 bis zu seiner Pensionierung 1985 leitete, 1977 bis 1985 als Leiter des Forschungsgebietes „NSG-SYSTEM“. Im Zusammenhang damit steht auch seine Habilitation (1967) an der Martin-Luther-Universität Halle mit einer Arbeit über Trockenrasenzikaden einschließlich ihrer arealkundlichen Bewertung, nachdem die Promotion 1957 mit den von KAESTNER, PEUS und HENNIG betreuten „Vergleichende funktionell-anatomische Untersuchungen der Kopfmuskulatur von *Theobaldia* und *Eristalis* (Dipt. Culicidae u. Syrphidae)“ summa cum laude erfolgt war. Sieben Arbeiten beschäftigen sich mit dem Insektenbestand (zumeist Zikaden und Heuschrecken) von Naturschutzgebieten in dem Bestreben, in den zunächst rein vegetationskundlich begründeten Naturschutzgebieten auch ihre charakteristische Tierwelt ökosystematisch zu erfassen. Andere Insektengruppen wurden von SCHIEMENZ in der von STRESEMANN 1964 herausgegebenen „Exkursionsfauna für die Gebiete der DDR und der BRD (Bd. II/1)“ bearbeitet, so die Ephe-

PERSONALIA

Dr. rer. nat. habil. HANS SCHIEMENZ zum 70. Geburtstag

Der am 24. Februar 1920 in Dresden geborene HANS SCHIEMENZ hat nach den Schuljahren in Dresden und nach dem Kriegsdienst, aus dem er im Mai 1944 als Schwerbeschädigter entlassen wurde, an der TH Dresden 1944 bis 1950 Biologie studiert, dazwischen auch zwei Semester Forstwissenschaften in Tharandt. Nach der Diplomprüfung (mit einer Arbeit über den Farbwechsel bei Wanzen der Gattung *Palomena*) war er einige Jahre Wissenschaft-

meriden, Odonaten, Plecopteren, Saltatorien, Dermapteren, Mantiden und Blattarien. — Der Vollständigkeit halber sei auch auf einige faunistische Arbeiten über Vögel, Amphibien und Reptilien hingewiesen. Ein Buch über „Die Libellen unserer Heimat“ erschien bereits 1953 im Urania-Verlag und war vor allem für interessierte Laien gedacht, ebenso wie 15 populärwissenschaftliche entomologische Veröffentlichungen, die in der beigefügten Liste nicht aufgeführt sind.

Im Kulturbund ist SCHIEMENZ in den Zentralen Fachausschüssen Entomologie, Ornithologie und Feldherpetologie seit 1952 und teilweise (Leiter des ZFA Feldherpetologie) auch jetzt noch tätig.

So sei dem unermüdlischen Entomologen Dr. HANS SCHIEMENZ anlässlich seines 70. Geburtstages nicht nur Gesundheit und unverminderte Freude an seinen Forschungsobjekten gewünscht, sondern auch weiterhin erfolgreiche Arbeit bei ökofaunistischen Analysen der mitteldeutschen Heimatnatur, für die er schon so wertvolle Ergebnisse erzielt hat.

H. J. Müller

Verzeichnis der entomologischen Veröffentlichungen

- Über den Erstfund der mediterranen Libelle *Aeschna affinis* V. D. L. in Mitteldeutschland. — Zool. Anz. **149** (1952): 35–40
- Die Libellenfauna von Sachsen in zoogeographischer Betrachtung. — Wiss. Z. T. H. Dresden **1** (1951/52): 313–320
- Zum Farbwechsel bei heimischen Heteropteren unter besonderer Berücksichtigung von *Palomena MULS.* et REY. — Beitr. Ent. **3** (1953): 359–371
- Ein idealer Fall von Gynandromorphismus bei *Aeschna cyanea* MÜLL. (Odonata). — *ibid.* **3** (1953): 563–569
- Beiträge zur Verbreitung seltener Odonaten in Deutschland. I. Zur Einwanderung von *Aeschna affinis* in Deutschland. II. *Sympetrum pedemontanum* ALL. bei Berlin, zugleich eine Betrachtung der Kryptophylaxis dieser Art. — *ibid.* **3** (1953): 671–676
- Die Libellen unserer Heimat. Jena (Urania-Vlg.), 1953; 154 S., 32 Textabb., 30 Farbtaf.
- Über die angelegliche Bindung der Libelle *Leucorrhinia dubia* V. D. L. an das Hochmoor. — Zool. Jb. Syst. **82** (1954): 473–480
- Ephemeroptera, Plecoptera, Trichoptera, Odonata, Dermaptera, Blattaria, Mantodea, Orthoptera. In: KOCH, H. (Hrsg.) Die Präparation von Insekten. Radebeul (Neumann), 1956: 103–116
- Vergleichende funktionell-anatomische Untersuchungen der Kopfmuskulatur von *Theobaldia* und *Eristalis* (Dipt. Culicidae u. Syrphidae). — Deutsch. Ent. Z. (N. F.) **4** (1957): 268–331
- Die Kopulation der Stabheuschrecke *Carausius morosus*. — Beiheft zum Hochschul-Lehrfilm, 1957
- Zum Aktionsradius der Laubheuschrecke *Tettigonia cantans* (FUESSLY) (Saltatoria, Tettigoniidae). — Ent. Nachr. **6** (1962): 117–118
- (u. HEMPEL, W.): Ökologische Untersuchungen der Heuschreckenfauna (Saltatoria) einiger xerothermer Biotope im Gebiet von Meißen. — Arch. Naturschutz Landschaftsforsch. **3** (1963): 117–138
- Faunistisch-ökologische Untersuchungen an Orthopteren in Restwäldern und Feldhecken und den angrenzenden Fluren. — Abh. Ber. Naturkundemus. Görlitz **39** (1964), Nr. 4, 1–18
- Ephemeroptera, Odonata, Plecoptera, Saltatoria, Dermaptera, Mantodea, Blattaria. In: STRESEMANN, E. (Hrsg.): Exkursionsfauna von Deutschland, Bd. II/1, Berlin (Volk u. Wissen), 1964, 40–95
- Beitrag zur Kenntnis der Zikadenfauna (Hom. Auchenorrhyncha) und ihrer Ökologie in Feldhecken, Restwäldern und den angrenzenden Fluren. — Arch. Naturschutz Landschaftsforsch. **4** (1964): 163–189
- Zikaden (Hom. Auchenorrhyncha) von einer tertiären Rohbodenkippe des Braunkohlentagebaues Böhlen. — Abh. Ber. Naturkundemus. Görlitz **39** (1964), Nr. 16, 1–8
- Zur Zikadenfauna des Geisings und Pöhlberges im Erzgebirge (Hom. Auchenorrhyncha). — Zool. Beitr. N. F. **11** (1965): 271 bis 288
- Bemerkenswerte Heuschreckenfund (Saltatoria) in Naturschutzgebieten. — Faun. Abh. Mus. Tierkunde Dresden **1** (1965): 243 bis 247
- Die Orthopterenfauna von Sachsen. — *ibid.* **1** (1966): 337–366
- Zur Zikaden- und Heuschreckenfauna der Naturschutzgebiete Groß-Machnower Weinberg, Große und Kleine Jahnberge, Geesower Hügel, Oderberge, Priesterschlucht, Wollberge und Oderbruchrand. — Brandenburgische Naturschutzgebiete (Potsdam) Nr. 5–10, 1968 (22 S.)
- Die Zikadenfauna mitteleuropäischer Trockenrasen (Hom. Auchenorrhyncha). Untersuchungen zur ihrer Phänologie, Ökologie, Bionomie und Chorologie. — Ent. Abh. Mus. Tierkde. Dresden **36** (1969): 201–280; Kurzfassung: Abh. Ber. Naturkundemus. Görlitz **44**, Nr. 2 (1969): 195–205
- Die Heuschreckenfauna mitteleuropäischer Trockenrasen (Saltatoria). — Faun. Abh. Mus. Tierkde. Dresden **2** (1969): 241–258
- Zur Methodik faunistischer Arbeit. — Ber. 10. Wanderversammlung Deutscher Entomologen 15.–19. 9. 1965 in Dresden, 1969, 547–554
- Verzeichnis (Check list) der im Gebiet der

- Deutschen Demokratischen Republik bisher festgestellten Zikaden (Hom. Auchenorrhyncha). — Beitr. Ent. Berlin **20** (1970): 481–502
25. Die Zikadenfauna (Hom. Auchenorrhyncha) der Erzgebirgshochmoore. — Zool. Jb. Syst. **98** (1971): 397–417
26. (u. HEMPEL, W., HIEBSCH, H.): Zum Einfluß der Weidewirtschaft auf die Arthropodenfauna im Mittelgebirge. — Faun. Abh. Mus. Tierkde. Dresden **3** (1981): 235–281
27. Zur Zikaden- und Heuschreckenfauna des Naturschutzgebietes „Steinholz-Harslebener Berge“. — Naturk. Jber. Mus. Heineanum Halberstadt, **5/6** (1970/71): 47–52
28. Zur Geradflüglerfauna (Orthoptera) des Naturschutzgebietes Serrahn. In: Das Naturschutzgebiet Serrahn III (1975): 81–84
29. Zur Zikadenfauna (Hom. Auchenorrhyncha) der Naturschutzgebiete „Steppenheide am Großen Seeberg“, „Schwellenburg“, „Alperstedter Ried“ und „Vessertal“. — Abh. Ber. Mus. Naturkde. Gotha, 1973, 70–79
30. Die Zikadenfauna der Hochmoore im Thüringer Wald und im Harz (Hom. Auchenorrhyncha). — Faun. Abh. Mus. Tierkde. Dresden **5** (1975): 215–233
31. Die Zikadenfauna von Heide- und Hochmooren des Flachlandes der DDR (Hom. Auchenorrhyncha). — *ibid.* **6** (1976): 39–54
32. Die Zikadenfauna der Waldwiesen, Moore und Verlandungssümpfe im Naturschutzgebiet Serrahn. — *ibid.* **6** (1977): 297–304
33. Allgemeines zur entomologischen Arbeit. Das System der Insekten, Allgemeine Charakteristik der Insekten, Hauptschlüssel heimischer Insektenordnungen, Odonata, Dermaptera, Mantodea, Blattodea, Isoptera, Saltatoria. In: Stresemann, Exkursionsfauna für die Gebiete der DDR und der BRD, Bd. II/1, Berlin (Volk u. Wissen), 1978: 10–42, 64–78, 91–112
34. Die Verbreitung der Heuschrecken (Saltatoria) *Tettigonia viridissima* (L.) und *T. cantans* (FUESSLY) in der DDR. — Zool. Jb. Syst. **108** (1981): 554–562
35. Zur Zikadenfauna des NSG „Könntoptal“ im Kreis Strasburg. — Naturschutzarbeit in Mecklenburg **25** (1982): 75–76
36. Zur Zikadenfauna (Hom. Auchenorrhyncha) der Verlandungsgebiete im NSG „Lugteich“ bei Grüngräbchen. — Veröff. Mus. Westlausitz Kamenz **7** (1983): 71–74
37. Zur Zikadenfauna (Hom. Auchenorrhyncha) des NSG „Hermannsdorfer Wiesen“, Kreis Annaberg. — Veröff. Mus. Naturkunde Karl-Marx-Stadt **12** (1983): 15–20
38. Beiträge zur Insektenfauna der DDR: Homoptera-Auchenorrhyncha (Cicadina). Teil I: Allgemeines, Artenliste; Überfam. Fulgoroidea. — Faun. Abh. Mus. Tierkde. Dresden **15** (1987): 41–108; Teil II: Überfam. Cicadoidea excl. Typhlocybinae et Deltocephalinae. — *ibid.* **16** (1988): 37–93; Teil III Typhlocybinae. — *ibid.* (im Druck).

UMSCHLAGBILDER

1. Umschlagseite

Bolboceras reichei aus Australien,
Körperlänge 2,5–3 cm

3. Umschlagseite

oben: *Onthophagus rangifer* aus Mittelafrika,
Körperlänge 1–1,5 cm

unten: *Progaderus gibbiramus* aus Mittelafrika,
Körperlänge 2 cm

4. Umschlagseite

oben: *Phanaeus velutinus* aus Brasilien,
Körperlänge 2–3,5 cm

unten: *Copris draco* aus Australien,
Körperlänge 4–5 cm

Alle Fotos: M. FÖRSTER (die Abbildungen stammen aus dem Buch „Wunderwelt der Käfer“ von B. KLAUSNITZER, 1981)

Viele coprophage Scarabaeidae sind vorwiegend im männlichen Geschlecht durch Kopfhörner oder Fortsätze des Thorax ausgezeichnet. Auch in der einheimischen Fauna kommen derartige Arten vor.